

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schen“ — „Arbeiterpartei“ in ihren eigenen Privatbetrieben näher anzusehen.

Nazi-M. d. R. Corswant beschäftigt entgegen den Interessen der Nation auf seinem Rittergut polnische Landarbeiter. Nazi-M. d. R. Bergwerksdirektor Wagner erklärte 1924, wenn der Landesschlichter die Arbeiterlöhne nur um 1 Pfennig per Stunde erhöhe, schließe er den Betrieb. Nazi-M. d. R. Fabrikbesitzer Mutschmann zahlte, wie im Februar 1930 vor Gericht festgestellt wurde, seinen Arbeitern statt Mk. 75.— Tariflohn nur Mk. 24.—, einer Heimarbeiterin 12 Pfennig die Stunde.

Armer deutscher Arbeiter und Mittelständler, der Du Deine Hoffnungen in die 107 setzt, wie lange läßt Du Dich noch betrügen?

Das Ende vom Lied.

„Der Erfolg unserer Bewegung soll nicht gemessen werden an errungenen Reichs- oder Landtagsmandaten, sondern an dem Grade der Vernichtung des Marxismus.“

Hitler macht uns damit das Urteil über den Erfolg seiner Bewegung leicht. Die marxistischen Stimmen betrogen bei der Reichstagswahl

1924	9,990.000
1928	12,480.000
1930	13,150.000

Hitler hat es also in 6 Jahren trotz skrupellosester Demagogie nicht fertig gebracht, auch nur einen einzigen Marxisten auf sein geistloses Niveau hinüber-